

8.9.2021

OP

Mit Ringelshirts bei Herigar

„Boule & Bike“-Turnier macht an der Alten Schule Station



Stilecht im roten Ringelshirt und mit Baskenmütze wurde Pétanque gespielt.

FOTO: GRIMM

VON PETRA GRIMM

Hergershausen/Dieburg – Mit Metallkugeln auf ein Schweinchen werfen. Das geht ja gar nicht – außer man spielt Boule und mit „Schweinchen“ wird die kleine hölzerne Zielkugel bezeichnet. Zum zweiten „Boule & Bike“ Turnier lud jetzt der Dieburger Club de Pétanque ein und machte neben Altheim, Münster und Eppertshausen auch Station beim Verein Herigar, der an der Alten Schule in Hergershausen eine Boulebahn pflegt.

Das neue Veranstaltungsformat Boule spielen und zwischendurch Radeln ist beim über 100 Mitglieder zählenden Dieburger Verein, der mit rund 60 Lizenzspielern Hessen weit an der Spitze liegt, im vergangenen Jahr aus der Corona-Not geboren worden. „Wir konnten wegen der Pandemie im vergangenen Sommer und auch in diesem Jahr unsere traditionellen Boule-Stadtmeisterschaften nicht durchführen, also haben wir uns überlegt, was man statt dessen machen könnte und so wurde die Idee für Boule und Bike geboren“, erzählt der stellvertretende Vorsitzende Stefan Bonifer. So bleibe man auf jeden Fall sportlich in Bewegung. Immerhin betrug die gesamte Radstrecke fast 30 Kilometer.

Die Veranstaltungsidee wurde auch bei der zweiten Auflage gut angenommen. Insgesamt 45 Turnierteilnehmer, darunter etwa 20 Ver-

einsmitglieder, fanden sich mit ihren Drahteseln zum Start in Dieburg ein. Dann schwärmten sie in acht festen Radfahrgemeinschaften mit jeweils fünf oder sechs Spielern zu den vier Austragungsorten aus, wo über den Tag verteilt immer zwei Rädlergruppen aufeinandertrafen. Aus diesen wurden dann die Teams, die mit der Kugel in der Hand gegen einander antraten, jedes Mal neu ausgelost. So war eine gute Durchmischung der Spieler – vom Anfänger bis zum Liga-Spieler – gewährleistet, denn am Ende zählte die Einzelwertung, die für jeden aus seinen verschiedenen Teamspielen ermittelt wurde.

Im Finale am Bouldrome des Club de Pétanque in Dieburg wurde dann um den Wanderpokal gespielt. Gewonnen hat Yannick Kamutzki gegen Malte Bonifer mit 13:6. Dritter wurde Hermann Trenchel durch einen 13:12-Sieg gegen Christel Ludwig.

Aber wer das Turnier beobachtete, merkte gleich: Hier geht es nicht wirklich um Sieg oder Niederlage, sondern in erster Linie um Spaß und Geselligkeit. So rollten die drei Dieburger Erik Hertkorn, Oliver Munz und Markus Krämer stilecht in roten Ringelshirts und mit Baskenmützen bei Herigar auf den Hof, packten ihren Rotwein aus und sorgten mit einem kleinen Lautsprecher für musikalische Untermalung durch französische Chansons. „Wir haben sonst bei den Stadtmeisterschaften

mitgespielt und da haben wir immer ein Tisch, Stühle, Essen und Rotwein dabei – wie in Frankreich üblich. Wir spielen aus Spaß und genießen gemeinsam einen schönen Tag“, sagte Erik Hertkorn gut gelaunt. Auch Annett Nolte und Gabi Schnitzer packten entspannt aus, als sie bei Herigar gelandet waren. Und zwar ein ordentliches Frühstück, für das sie sogar eine kleine Kühltasche dabei hatten. „Wir waren letztes Jahr auch schon dabei. Wir boulen freizeitmäßig, aber nicht im Verein“, sagten die beiden Damen, die es offensichtlich verschmerzen konnten, dass ihre Ehemänner in einer anderen Radfahrgruppe unterwegs waren. Auch für Clubmitglied Stefan Rödler liegt der Reiz des Turniers in der Geselligkeit: „Man lernt immer neue Leute kennen.“

Gespielt wurde dem Namen des Vereins entsprechend Pétanque. „Das ist eine Form des Boulespiels, bei der beide Füße beim Werfen der Kugel nebeneinander auf dem Boden stehen müssen, also ohne Anlauf. Der Spieler steht in einem auf dem Boden aufgezeichneten Kreis mit 35 bis 50 Zentimeter Durchmesser und wirft auf die Zielkugel“, erklärt Club-Vorsitzender Achim Weißbäcker, der sich freut, dass sein Verein in den vergangenen fünf Jahren regen Zulauf erfahren hat.

Infos im Internet
boule-dieburg.de